

# Auf den „Kleinschauplätzen“ der Salzburger Theaterszene ist derzeit viel los.

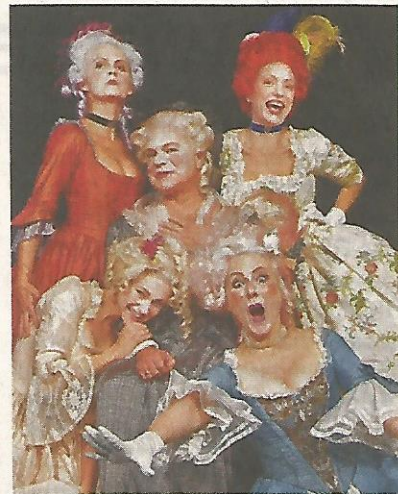
KARL HARB

**SALZBURG.** Salzburgs Theater legen derzeit einen schier beängstigend emsigen Arbeitseifer an den Tag. Nicht nur die „Großen“ ziehen ein paar Wochen vor Saisonschluss noch einmal alle Register. Auch die kleineren Bühnen und die freien Gruppen zeigen: Es herrscht (für das Publikum) kein Mangel.

Im Kleinen Theater präsentiert die Freie Bühne Salzburg unter ihrem Regisseur Helmut Vitzthum einen Wiener Hit des Mozartjahrs 2006: Felix Mitterer hat sich in seinem Auftragswerk „Die Weberischen“ vorgeknöpft, das Viermädlerhaus aus Mannheim, das auf Mozart, den man gleichwohl als pockennarbigen „Zwerg aus Salzburg“ deftig verspottet, mehr als nur ein Auge geworfen hat. Der Genius tritt nie auf, dafür umso selbstbewusster Aloysia, die von Mozart den Schub in der Gesangskarriere er-

hofft, dann Constanze, mit der sie sich böse streitet und die Mozart eines Tages doch heiraten wird, dann die zart besaitete Sophie und die eher distanzierte Josefa. Und vor allem: Mutter Cäcilia, die sich in verwandelter Gestalt Emanuel Schikaneders als dominantes „Mannweib“ geriert und aus allem und jedem Geld herauszuschlagen versucht.

Die Geschlechtertauschrolle macht Salzburg-Heimkehrer Hans-Jürgen Bertram vielleicht etwas zu zahm zum Zentrum der Aufführung und des bunt-pompös ausgestatteten Frauenhaushalts. Einige der originalen schwarzhumorigen Tiger-Lillies-Songs sorgen in Zuspiegelungen für die aufgepopten und -gepepten Musik(revue)elemente der mit drei Stunden gleichwohl etwas lang geratenen, aber jederzeit unterhaltungsliterarisch anspruchsvollen, ambitionierten Aufführung. Man kann im „Lustspielhaus“ des kleinen Mannes niveauvoll lachen.



Die Weberischen.

BILD: SN/THEATER/PFEIFFER

Wer sich von der Fünfziger-Jahre-Revue „Petticoat & Nierentisch“ der Theateroffensive nur einen nostalgisch-schlagerseligen Rückblick erwartet, wird im klitzekleinen Hinterzimmer des Café Shakespeare angenehm enttäuscht. Schon, dass auch da drei resolute Damen

SALZBURGER NACHRICHTEN  
18.04.2016